



Abteilung Hermsdorf

Info-Brief # 12

März – April 2022

Solidarität mit der Ukraine. Nein zu Putins Krieg. Frieden jetzt!



Konsequenzen wird das alles haben für eine langfristige Sicherheits- und Friedenspolitik in Europa?

Und doch: Die ersten 100 Tage der neuen Legislaturperiode liegen hinter uns, im Bezirk und im Land sind erste Weichenstellungen erfolgt. Der Höhepunkt der Pandemie liegt hoffentlich hinter uns, viele Beschränkungen entfallen und auch wir können unsere Aktivitäten wieder ausweiten. Weitere Informationen auch auf unserer Homepage spd-in-hermsdorf.de.

*Mit sozialdemokratischen Grüßen
Euer/Ihr Abteilungsvorstand*

*Liebe Mitglieder und Interessierte,
wir verurteilen den völkerrechtswidrigen An-
griffskrieg Russlands gegen die Ukraine,
den Angriff auf Demokratie und Freiheit. Wir
stehen an der Seite der Menschen in der
Ukraine. - Der Krieg überschattet in diesen
Tagen alles andere. Mit welchen militäri-
schen und zivilen Mitteln können wir helfen,
diese mörderische Gewalt zu stoppen und
diesen Krieg zu beenden? Und welche*

AUS UNSERER ABTEILUNG

Nachhaltiges Wirtschaften und sozialdemokratische Werte

Prof. Holger Rogall

Entweder wir schaffen die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft, oder wir stehen vor riesigen Klima- und Ressourcenkriegen - ein „weiter so!“ kann es nicht geben. Holger Rogall, Vater der nachhaltigen Wirtschaftslehre und Genosse unserer Abteilung, hat das Wagnis unternommen, komplexe wirtschaftliche Zusammen-

hänge in einem knappen Vortrag bei unserer digitalen Abteilungsversammlung im März zu präsentieren. Die Herausforderungen sind unübersehbar: In der Ökologie die Klimaerwärmung und der ständig steigende Verbrauch nicht-erneuerbarer Ressourcen, in der Ökonomie die mangelnde Befriedigung elementarer Grundbedürfnisse mit nachhaltigen Produkten und die wachsende Instabilität der Finanzmärkte, im Sozialen die verbreitete Armut und die Zunahme gewaltsamer Konflikte. Dagegen setzt eine nachhaltige Wirtschaft auf ökonomische, aber eben auch ökologische und soziale Standards in den Grenzen der natürlichen Tragfähigkeit. Es geht

um weit mehr, als die Schaffung einer blühenden Umwelt-Industrie: Unser Wirtschaften braucht ein anderes Menschenbild, unsere Unternehmen brauchen andere Zielvorgaben. Es geht darum, Gerechtigkeit zwischen den Generationen zu schaffen und unsere globale Verantwortung wahrzunehmen.

Grundvoraussetzung ist eine stetige Senkung des Ressourcenverbrauchs. Das gelingt, wenn die Ressourcenproduktivität stärker wächst als das Bruttoinlandsprodukt - so die „Weltformel“ des nachhaltigen Wirtschaftens.



„Weltformel“ nachhaltigen Wirtschaftens

Nachhaltige Wirtschaft bedeutet nicht notwendigerweise niedrigere Einkommen. Erforderlich ist aber eine tiefgreifende Veränderung unserer Konsum- und Lebensgewohnheiten, wie wir gerade beim Benzin

AUS DEM BEZIRK

Heureka – wir haben einen neuen Haushalt!

Nach zähen Verhandlungen wurde in der BVV-Sitzung am 16.3.22 der Doppelhaushalt 2022/2023 allein mit der knappen Mehrheit der Ampelzählgemeinschaft aus SPD, Bündnis 90/Grüne und FDP mit 28:27 Stimmen beschlossen. Die CDU-Fraktion hat damit zum ersten Mal in der Geschichte dem Haushalt nicht zugestimmt!

schmerzhaft erleben. Wir brauchen ein moderates und selektives Wachstum. Angemessen und auskömmlich soll es sein, und nicht länger ausgerichtet auf maximale Produktion. Entscheidend sind die ethischen Grundlagen unseres Wirtschaftens: Gerechtigkeit, Verantwortung und Dauerhaftigkeit statt kurzfristiger Optimierung und Eigennutz.

Die Schaffung einer nachhaltigen Marktwirtschaft ist auch eine politische Aufgabe: Es braucht einen aktiven Staat, der mit sozial-ökologischen „Leitplanken“ das Konsumverhalten steuert. Nachhaltiges Wirtschaften ist möglich! Marktwirtschaft und individuelle Verantwortung allein werden nicht ausreichen. Das zeigen die Rückschläge, die es immer wieder gibt, z.B. wenn eine verbesserte Motorleistung nicht zur Einsparung von Ressourcen genutzt, sondern an größere und schwerere Autos verschwendet wird. Entscheidend für die sozialdemokratische Politik der Zukunft wird es sein, nachhaltiges Wirtschaften als eine positive Botschaft zu setzen und alle gesellschaftlichen Kräfte für diesen Transformationsprozess zu gewinnen - nicht zuletzt auch innovative Unternehmen.

Thomas Koch

Mit dem Ziel eines ausgeglichenen, soliden Haushaltes sollen nunmehr - entsprechend unserer Zählgemeinschaftsvereinbarung - neue Akzente gesetzt und zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt werden:

- für eine stärkere Beteiligung von Jugendlichen
- für mehr Klimaschutz durch CO₂-neutrale Fahrzeuge des Bezirks
- für mehr dezentrale Kulturprojekte in allen Teilen Reinickendorfs

- für mehr Kundenfreundlichkeit und für die Renovierung der Wartebereiche in den Bürgerämtern
- für mehr Plätze in der Kältehilfe für Obdachlose
- für verstärkte Hilfen für Opfer von häuslicher Gewalt
- für mehr Anstrengungen für ein behindertenfreundliches Reinickendorf
- für die Stärkung unseres Gesundheitsamtes und für zusätzliche dezentrale Impfkampagnen

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Marco Käber betonte, dass in keinem Ressort gekürzt wurde. Die CDU fühlte sich jedoch benachteiligt, weil aus den zur Verfügung gestellten Mitteln aus der Risikovorsorge, mit der gerade in diesen krisengeschüttelten Zeiten sorgsam umgegangen werden muss, die CDU-Ressorts nicht ausreichend Berücksichtigung gefunden hätten. CDU und Linksfraktion haben umfänglich neue Personalstellen gefordert, die weit über die zur Verfügung stehenden Mittel hinausgehen und die in der jetzigen Haushaltslage noch keine Berücksichtigung finden konnten. Zur soliden Haushaltsaufstellung gehört nun mal, dass man neue Personalstellen im Bezirk, so notwendig sie auch sein mögen, erst dann in den Haushalt einstellt, wenn sie vom Senat auch fest zugesagt und sicher finanziert werden.

Angela Budweg

Wer sich die Haushaltsdebatte auf Youtube noch einmal anhören möchte, der klicke hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=JJ2lf0gFrVQ&t=7291s> Die wortgewandte Rede unseres Fraktionsvorsitzenden beginnt ab 1:18:50

Corona in Reinickendorf und im Land

Stadtrat Alexander Ewers

Der Start in die neue Aufgabe als Stadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit war für den 35-jährigen Schulsozialarbeiter nicht einfach. Mit dem Bereich Jugend und Familie hat er sein Wunsch-Ressort erhalten, aber in der Pandemie rückte der Bereich Gesundheit sofort in den Vordergrund: Hier herrschte ständig dringender Handlungsbedarf, waren immer wieder Entscheidungen gefordert.

Bis das Bezirksamt im Januar endlich komplett war, musste Alexander Ewers außerdem auch die Bereiche Schule,



Alexander Ewers

Stadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit

Sport und Facility Management mit übernehmen. Die berufliche Erfahrung in der Schulsozialarbeit hat sehr geholfen, die Rolle als Verantwortlicher für 500 Mitarbeitende und 280 Millionen Euro Haushaltsmittel rasch auszufüllen. Oder wie er selbst es zusammenfasst: „Es gibt schon eine Menge zu tun, aber es ist ein Privileg, ins Rathaus gehen zu dürfen!“

In den Wintermonaten war die Pandemie ein dynamisches Geschehen, viele Annahmen und Vorhersagen blieben unsicher.

Manche kurzfristige Entscheidung gerade im Bereich Kita und Schule hätte man sich anders gewünscht. Eine dynamische Lage erfordert schnelle Entscheidungen - da bleibt die Kommunikation leicht auf der Strecke. In den Augen von Alexander Ewers wurden weniger die Corona-Maßnahmen selbst, sondern vor allem die fehlenden Begründungen und Erklärungen in der Öffentlichkeit kritisiert.

Wir werden einen relativ normalen Sommer erleben, und auch das Gesundheitsamt kehrt in den Normalbetrieb zurück. Aber es gilt, jetzt Vorbereitungen für den Herbst zu treffen. Das wichtigste ist die Förderung der Impfbereitschaft. Mobile

Impfteams bieten den Bezirken endlich die Möglichkeit, hier eigene Schwerpunkte zu setzen. Für Alexander Ewers heißt das in unserem Bezirk: Die Menschen vor Ort aufsuchen, dabei vorhandene lokale Strukturen wie z.B. Familienzentren zu nutzen. Mehrsprachigkeit ist dabei wichtig - eine bezirkliche Werbekampagne wäre gut, die Vorbilder aus den verschiedenen Communities als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit einbezieht. Es gibt also noch viel zu tun, und auch in den anderen Bereichen warten wichtige Aufgaben auf unseren neuen Stadtrat.

Thomas Koch

AUS DER LANDESPOLITIK

100 Tage neue Landesregierung

SPD-Mitgliederforum am 28. März

„Es ist nicht egal, wer diese Stadt regiert!“ Das Beste zu tun für die Menschen dieser Stadt, diesen Anspruch hatte die SPD im Wahlkampf konkretisiert in den „5 B's“. Nach den ersten 100 Tagen in der Verantwortung als Regierende Bürgermeisterin konnte Franziska Giffey jetzt stolz berichten: Die Senatorinnen und Senatoren der



Franziska Giffey und Raed Saleh beim digitalen Mitgliederforum am 28.03.2022

SPD haben geliefert - praktisch alle Vorhaben zur Umsetzung dieser Ziele konnten auf den Weg gebracht werden.

■ **Senatskanzlei**

Das Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen wird bis Ende Juni

gegründet. Die Senatskommission Wohnungsneubau zur Beschleunigung großer Wohnungsbauprojekte hat ihre Arbeit begonnen; eine politische Erklärung zur besseren Kooperation mit den Bezirken wird in den nächsten Tagen unterzeichnet.

■ **Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Andreas Geisel**

Die Änderung der Bauordnung (serielles Bauen, beschleunigte Verfahren bei der Bauaufsicht, verbesserte Standards bei Barrierefreiheit und Begrünung) und die Expertenkommission zur Vergesellschaftung der großen Immobilien-Konzerne sind angeschoben.

■ **Bildung, Jugend und Familie - Astrid Busse**

Die Rückkehr zur Verbeamtung von Lehrkräften ist in den Grundzügen geschafft, die Werbung um neue Lehrkräfte wird intensiviert. Die Positiv-Liste mit Software für den digitalen Unterricht liegt vor. Inzwischen gibt es in Berlin 355 Sprach-Kitas.

■ **Wirtschaft, Energie und Betriebe - Stephan Schwarz**

Die Start-Up-Agenda 2022 (neue Arbeitsplätze in der Digitalwirtschaft) wird im März im Senat beraten. Das Programm „Neustart Berlin“ stellt 330 Millionen Euro für Wirtschaft und Kultur bereit, damit unsere Stadt besser aus der Pandemie kommt. Die Gigabit-Strategie steht für 5G flächendeckend bis 2025.

■ **Inneres, Digitalisierung und Sport - Iris Spranger**

Die Polizeiwache im Kottbusser Tor steht als Modellprojekt für den Umgang mit kriminalitätsbelasteten Orten. Das Service-Portal Berlin wurde gestartet.

Auch die von unseren Koalitionspartnern geführten Senatsverwaltungen sind tatkräftig unterwegs und haben die ersten 100 Tage gut genutzt.

IM GESPRÄCH MIT ...

... Thomas Lehmann

Aus der schönen Lausitz hat es Thomas Lehmann (35) vor vielen Jahren nach Berlin verschlagen. Seit 2008 ist er überzeugtes SPD-Mitglied, aktuell im Berliner Schuldienst tätig sowie ehrenamtlich bei der AWO engagiert.

Wie bist du in die SPD gekommen?

Durch mein Elternhaus - ich bin da hineingewachsen. Meine Eltern waren immer schon in der SPD, meine Mutter war die Vorsitzende im Ortsverein. Als Jugendlicher habe ich mich damit identifiziert und bin dann 2008 selbst eingetreten.

Was ist dir daran wichtig - welche Ziele verbindest du mit der Mitgliedschaft?

Das ist für mich schon eine ziemlich grundsätzliche Frage. Ich will meine politische Identität ausdrücken, auch nach außen, und keinen Hehl aus meinen Überzeugungen machen. Ich möchte mich einbringen. Und ich will Gemeinschaft, will gemeinsam mit anderen etwas unternehmen. Deswegen bin ich besonders gern in unserer Abteilung Hermsdorf dabei. Der Kern meiner politischen Identität ist Solidarität. Das war mir schon als Jugendlicher wichtig, und ist sicher auch ein wichtiger



Foto: Aygül Göküs

Grund für meine Berufsentscheidung gewesen. Es geht mir um Beteiligungsmöglichkeiten und Chancengerechtigkeit, ich will die Schwächeren in unserer Gesellschaft unterstützen und empowern.

Was gefällt dir gut an unserer Abteilung Hermsdorf?

Neben den vielen gemeinsamen Unternehmungen gefällt mir die offene Gesprächskultur. Kontroverse Diskussionen sind möglich, es gibt keine vorgegebene Meinung. Wichtig sind dabei für mich auch die regelmäßig und verbindlich geplanten Termine unserer Veranstaltungen.

Und was wünschst du dir an Verbesserungen - wo haben wir noch „Luft nach oben“?

Klare inhaltliche Schwerpunkte bei den Abteilungsversammlungen - aber da arbeiten wir bereits dran und haben entsprechende Pläne gemacht. Wichtig ist für mich aber, über solche Themen auch interessierte Menschen außerhalb unserer Abteilung anzusprechen und unsere Aktivitäten stärker nach außen zu tragen.

Welche Themen sind besonders wichtig in den kommenden Jahren?

Ganz oben auf liegt die Frage, wie wir mit den konkreten Folgen der Pandemie umgehen? Für mich steht dabei der Bereich Bildung und Schule im Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche haben in der Pandemie sehr gelitten, es gibt psychosoziale Beeinträchtigungen. Die Familien brauchen jetzt

Unterstützung, besonders auch die Alleinerziehenden! Ein wichtiger Bereich ist natürlich der Klimawandel, gerade auch ganz konkret in der Kommunalpolitik. Das ganze Zukunfts-Thema - aber da sind wir wieder bei den Kindern und Jugendlichen!

Wie siehst du deine persönliche Zukunft in der SPD?

Ein stärkeres Engagement in der Politik könnte ich mir schon vorstellen. Aber auf absehbare Zeit steht erst einmal mein Beruf im Vordergrund, mit dem identifiziere ich mich. Der Lehrer-Beruf hat sich für mich schneller und stärker entwickelt als gedacht. Und wenn ich etwas tue, dann will ich das auch ganz tun - mit Haut und Haaren!

Das Gespräch führte Thomas Koch.

TERMINE

■ **Sa., 9.4.22, 10:00 bis 12:00 Uhr, Info-Stand**

Max-Beckmann-Platz / Heinsestraße

■ **Di. 19.4.22 18:00 Uhr Stammtisch**

zum Thema Ukraine-Krieg, aber auch andere Themen können angesprochen werden. Voraussichtlich in The Brit Pub, S-Bahnhof Hermsdorf, Südtunnel.

■ **Sa., 30.4.22, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, Wanderung im Briesetal**

Treffpunkt: Max-Beckmann-Platz / S-Hermsdorf

■ **Di. 3.5.22, 18:00 bis 21:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Abteilungsahlen**

Mensa des Georg-Herwegh-Gymnasiums



Impressum

Infobrief der Abteilung Hermsdorf des Kreisverbands Reinickendorf der SPD Berlin, Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin. Der Infobrief erscheint ca. alle zwei Monate und wird an die Mitglieder der Abteilung und interessierte Personen verteilt.
info@spd-in-hermsdorf.de
